

Liebe Freund\*innen,  
liebe Genoss\*innen,

- und heute auch ganz besonders liebe OM10 -

Happy Birthday liebe OM10. Neun Jahre gibt es euch nun, und wir sind sehr, sehr froh, dass es euch so in dieser Form in unserer Stadt gibt!

Immer wieder schauen wir als Gruppe, A.L.I., begeistert auf euch, auf eure Kraft, auf die Solidarität, die von euch ausgeht – Wir sind begeistert, von der Verankerung und der linken Arbeit, die ihr jeden Tag on the ground in eurem Viertel macht. In vielen Debatten um die Frage, was eigentlich gegen die Rechten Politiken tun, die so auf dem Vormarsch sind? Wie eigentlich nicht verzweifeln, bei dem Gefühl gegen all das nicht mehr anzukommen...? Genau da sind wir froh, ein solches Projekt wie euch in dieser Stadt zu haben – ein Projekt, das ganz praktisch und dabei aber auch ganz sichtbar für ein anderes Leben in dieser Stadt steht!

Wir sind sehr, sehr froh, dass es euch seit neun Jahren in dieser Stadt gibt!

Und wir freuen uns, heute mit euch gemeinsam hier zu stehen und – wir würden sagen - den Krieg zu verraten!

Was wir von der OM10 lernen können, ist vielleicht einfach auch ein stückweit praktische Solidarität und praktischer alltäglicher Widerstand gegen Krieg und für offene Grenzen. Das heißt vielleicht auch, sich nicht in tausenden Diskussionen um die richtigste Position zu verlieren... Von Gefühlen gelähmt zu werden, bloß nichts falsches zu sagen – Bloß nichts falsches tun. Diese Haltungen lähmen uns und machen uns handlungsunfähig...

Was also heißt von neun Jahren OM10 lernen – was heißt praktischen alltäglicher Widerstand zu leisten - bezogen auf die Kriegslogik? Als Antifaschistische Linke International sind wir Teil des Bundesweiten Bündnisses Rheinmetall Entwaffnen. Als Rheinmetall Entwaffnen und als autonome feministische Organisation innerhalb des Bündnisses Rheinmetall Entwaffnen rufen wir dazu auf den Krieg zu verraten.

Was aber heißt nun ganz praktisch den Krieg zu verraten?

Die Kriege in der Ukraine, in Israel/Palästina, im Sudan, in Kurdistan fühlen sich vielleicht erst mal weit weg an. Doch der Schein trügt. Die Profiteur\*innen dieser Kriege sitzen in Deutschland. Sie heißen Rheinmetall, Kraus Maffei Wegmann, Thyssen Krupp... In Kassel, wo wir vor zwei Jahren mit Rheinmetall Entwaffnen ein großes Camp und Blockadeaktionen organisiert haben -. Kassel ganz in unserer Nähe - werden Panzer gebaut, die in die ganze Welt verschickt werden. Panzer made in Kassel richten in der ganzen Welt Übel und Gräuel an.

In Kiel haben wir im September diesen Jahres ein großes Camp und verschiedene Aktionen und eine große Demo organisiert. In Kiel sitzen Firmen wie Hensoldt, die Drohnentechnik für den Krieg in Kurdistan entwickeln. In Kiel sitzen auch Thyssen Krupp Marine Systems, die U-Boote für Israel produzieren.

Auch Universitäten sind in die Produktion und Entwicklung von Waffen verwickelt. Banken, wie die Deutsche Bank, sind in Kriege verwickelt, indem ihr Geld in Entwicklung und Produktion fließt.

Liebe Passant\*innen, Liebe Genoss\*innen: Es ist gar nicht so kompliziert, konkret etwas gegen den Krieg zu tun. Die Profiteure und Komplizen sitzen in Deutschland.

Den Krieg verraten heißt gemeinsam Rheinmetall Entwaffnen!

Wir haben noch zwei weitere Vorschläge mitgebracht, die deutlich machen, was es heißt, den Krieg ganz praktisch zu verraten.

Die klarste Form, den Krieg zu verraten ist das Desertieren. Viele Vorbilder haben es historisch deutlich gemacht. Schon im deutschen Faschismus sind Soldaten aus der Wehrmacht desertiert und haben sich entschieden da nicht mitzumachen. Auch heute desertieren zahlreiche Soldat\*innen aus den heutigen Kriegen. Weil sie entscheiden nicht für eine nationale Sache oder einen imperialen Krieg zu sterben. So desertieren immer wieder Soldaten aus Russland. Zahlreiche Kindersoldaten desertieren aus Eritrea. In Israel gibt es Kriegsdienstverweigerer\*innen und Deserteur\*innen. Aus der Ukraine fliehen junge Männer, wollen nicht in den Krieg. Immer wieder hören wir auch in Deutschland, dass Frauen in der Ukraine gegen die Einberufung ihrer Ehemänner in den Krieg demonstrieren. Im Jugoslawien-Krieg desertierten ganze Dörfer.

Und auch die Deutsche Bundeswehr rekrutiert und rekrutiert. Und viele junge Menschen wollen nicht zur Bundeswehr. Das ist gut so. Liebe Jugend, verweigert den Kriegen dieser Welt eure Leben, sie sind zu wertvoll. Leistet Widerstand, lasst euch nicht verheizen.

Den Krieg verraten heißt junge Menschen in Deutschland zu unterstützen sich eine andere Zukunftsperspektive bauen zu können. Niemand muss zum Militär! Das Leben hält so viel mehr bereit. Den Krieg verraten heißt auch, internationale Deserteur\*innen aufzunehmen und sie zu unterstützen ihre Verweigerung durchzustehen!

Den Krieg verraten heißt drittens, die Kriegslogik aus unseren Köpfen und Herzen heraus zu halten – und das ist nicht einfach in den aktuellen Zeiten! Antisemitismus und Rassismus nehmen zu. Gewalt nimmt zu. Repression nimmt zu. Die Unterdrückung von marginalisierten Gruppen nimmt zu. Auch in Deutschland spiegeln sich Kriegslogiken und einfache Freund- Feind Schemata wieder. Wie können wir uns diesen entziehen? Wo sind die Orte, wo wir solidarisch miteinander diskutieren? Widersprüche aushalten? Uns zuhören? Und gemeinsam Positionen entwickeln, und dann auch gemeinsam Widerstand leisten?

Wie können wir uns nicht zerreiben lassen zwischen zwei kriegerischen Konfliktparteien, die wir beide nicht leiden können:

Putins Autoritäres Russland gegen Selenskis neoliberale Ukraine? Wir sagen nein zu beidem!

Nato oder Russland? Brauchen wir beides nicht!

China oder die USA? Nicht unser Bezugspunkt!

Rechtsradikales Israel vs. einen rechten Islam der Hamas? Nicht unsere Wahl!

Jenseits dieser Blöcke finden wir mutige und hoffnungstragende andere Akteur\*innen zwischen all diesen Kriegen. So zeigen die Kurd\*innen, wie sie zwischen den und entgegen aller Machtblöcke etwas anderes aufbauen. So kämpfen die Kurd\*innen sowohl gegen den Iran und damit auch gegen die mit ihm verbundene Hisbollah, Hamas und Huthis. Sie kämpfen dabei zeitgleich auch gegen die Türkei und damit gegen die damit verbundene Nato. Die Kurdische Freiheitsbewegung zeigt, wie man ganz praktisch etwas eigenes aufbauen kann, ohne sich zwischen zwei brutalen, reaktionären Konfliktparteien entscheiden zu müssen. Die kurdische Freiheitsbewegung in Kurdistan hat ein konföderales Räteystem aufgebaut und versucht damit auch ein friedliches Zusammenleben unterschiedlichster Gruppen durch Selbstverwaltung zu gestalten.

Den Krieg zu verraten heißt einfache Freund-Feind Schemata abzulegen!

Den Krieg zu verraten heißt den Nationalismus zu verraten!  
Den Krieg zu verraten heißt internationale Solidarität aufzubauen!  
Den Krieg zu verraten heißt, den Kopf aus dem Sand herauszuziehen und linke Kämpfe weiter zu führen und gegen die derzeitigen Angriffe zu verteidigen!  
Den Krieg zu verraten heißt, Rheinmetall Entwaffnen!

Was vor 9 Jahren schon richtig war, ist auch heute noch richtig:

Krieg dem Krieg!  
Grenzen auf für Menschen – Grenzen zu für Waffen!  
Linke Solidarität aufbauen und verteidigen!

Liebe OM10, Happy Birthday - danke, dass es euch gibt!

Hoch die Internationale Solidarität